

Das zuletzt aufgeschwemmte Land, neuer, als alle vorhergehenden, aus zerstörten ältern Gebirgsarten, Mergel, Thon, Lehm, Sand, Torf, und Versteinerungen von noch fest vorhandenen Thier- und Pflanzengattungen. Alle diese Gebirgsarten sind wahrscheinlich durch Niederschlag und Abseugung der Gewässer entstanden und ihre meist horizontal liegenden Schichten finden sich unter der ganzen Erdoberfläche, auch unter vielen Ebenen auf einander gelagert. — Durch gewaltige, aus der Tiefe hervorgegangene Feueransbrüche bildete sich noch die vulkanische Gebirgsart, aus Lava, Basalt, Mandelstein und Bimsstein ic.

Vulkane oder feuerspeiende Berge (Mons ignivomus) haben oben oder seitwärts Oeffnungen, aus welchen Rauch und Feuerfäden, Flammen, Steine, Asche, Wasserströme, und eine glühende, flüssige Materie, die man Lava nennt, oft mit ungeheurer Gewalt herausgedrängt und zum Theil auf eine große Entfernung fortgeschlendert werden. Die Lava fließt abwärts, alles zerstörend durch ihre Gluth, aber sie erkaltet und verhärtet sich sehr langsam. — Die meist trichterförmigen Oeffnungen der Vulkane, durch welche die furchtbaren Ausbrüche (Eruptionen) erfolgen, nennt man Krater (Becher), und es sind damit unterirdische Erschütterungen der Erdoberfläche, wodurch der Erdboden zittert und wankt, oder Erdbeben, verbunden. — Wo ohne heftige Ausbrüche Steinkohlenlager oder andere entzündbare Materien fortwährend im Feuer glimmen, nennt man sie Erdbrände oder **Astervulkane**; wo aber lange keine Eruption statt fand, verlöschte Vulkane, und wo brennbare Lustarten (meist in der Nähe von Feuerbergen) sich entzündten, **Salse** oder **Lustvulkane**.

Berge, auf deren obern Theile auch im heißesten Sommer der alte Schnee nicht schmilzt, nennt man **Schneeberge**, oder bei mehreren zusammen, **Schneegebirge**; und große Eismassen (oft einige 100 Fuß dick) in hochgelegenen Vertiefungen zwischen Bergen, welche ganze Eisfelder bilden, **Gletscher** oder **Ferner**.

e. Eine Reihe zusammenhängender Hügel nennt man **Hügelreihe**, **Höhenzug**; bei Bergen **Gebirgskette**, **Gebirgszug** (Jugum, Montes), bei sehr beträchtlicher Länge aber, **Kettengebirge**. — **Gebirgsknoten** oder **Gebirgsstock**, auch **Gebirgskern** und **Gebirgsgabel** nennt man den Punkt, in welchem mehrere Gebirgszüge oder Zweige zusammen laufen. Der **Kamm** eines Gebirges besteht aus den höchsten Spitzen und Linien desselben, die in einer Reihe fortgehen. Ein **Gebirgspas** bildet sich aus Verengung eines Thales oder aus Vertiefung des Gebirgskammes. Ist eine große Landesstrecke voll Hügel oder Berge, so nennt man sie ein **Hügel-** oder **Gebirgsland**; bei sehr hohen Bergen **Hoch-** oder **Alpenland**. Weit ausgebreitete, sich hoch über die Oberfläche des Meeres erhebende Gebirgsstrecken oder hoch liegende flache Gegenden heißen **Hochländer**, **Hochebenen**, **Plateaus**, im Gegensatz der Niederungen, **Ebenen**, **Flach-** oder **Tiefländer**, welche meist mehr nach den Küsten zu liegen und daher auch **Küstenländer** genannt